

Der erste Opfertag.

9 Millionen Abzeichen und Blumen verkauft.

Von herrlichem Kaiserwetter begünstigt, brachte der heutige erste Opfertag schon ein schönes Ergebnis. Die kleinen Sammler, die da in den Straßen die Abzeichen verkauften, mußten schon in den Vormittagstunden ihre Vorräte erneuern. Das Ministerium für Kultus und Unterricht hatte es den Leitungen der Volks-, Bürger- und Mittelschulen freigestellt, ihre Schüler zu werben und so viele hatten sich gemeldet, daß die Damen der Gesellschaft der Jugend die Straße überließen und sich mehr in den Sektionen betätigten, deren mehrere eine Bezirksstelle ausmachten, die unter der Leitung des betreffenden Bezirksvorstehers in jedem Bezirk errichtet war. Der Lehrkörper hatte es übernommen, seine Schüler und Schülerinnen zu überwachen.

Die Abzeichen beschränkten sich diesmal nicht auf eine Gattung, sondern boten eine größere Auswahl, die zu dem Einheitspreis von 20 Hellern verkauft wurden. Drei waren aus gestanztem und poliertem Blech, das wie Stahl aussah. Eines zeigte das Doppelbild einer Witwe und eines Invaliden mit den Jahreszahlen 1914—1916, eines das neue Doppelwappen und eines ein Edelweiß. Die anderen waren aus Glasemail in verschiedenen Farben, teils mit dem Bilde einer Witwe und eines Invaliden, teils nach einem neuen Bilde Kaulbachs eine Witwe mit einem Kinde darstellend, hinter denen wie schützend ein Engel steht, geschmückt. Noch ein anderes war aus schwarzem Glasemail mit einem weißen Edelweiß und den Jahreszahlen 1914 bis 1916. Großen Anwert fanden die drei Erstgenannten, besonders das neue, zierlich ausgearbeitete Doppelwappen, das überall zuerst vergriffen war. Außerdem gab es noch ein originelles Abzeichen der ersten Gattung, das in einem ovalen Rahmen eine Kriegsschuhsohle zeigte, denn außer den Invaliden, den Witwen und Waisen unserer gefallenen Helden und den im Kriegsdienste an Tuberkulose erkrankten Soldaten kommt ein Teil des Reinertrages auch der „Hilfsaktion zur Schuhversorgung für die Armen Wiens“ zugute. Später, als der Vorrat der Abzeichen schon seinem Ende zuneigte, kamen auch Blumen an die Reihe, weiße, gelbe, rote und rosafarbene Narzissen sowie roter Mohn.

Eine Neuerung bestand diesmal in **A b l ö s u n g s z e i c h e n** zu 5 und 10 Kronen, die in buntem Papierdruck hergestellt sind und von ferne den Plaques vom Derby gleichen. Das erste, in ovaler Form, hat einen schwarzen Rand mit rotem Druck und in der Mitte ein gelbes Feld, das Wappenembleme umgeben. Das zweite, in Arabeskenform, ist weiß umrandet, daran schließt sich ein schwarzer Kreis mit gelbem Druck und im Mittelfelde prangt der kaiserliche Doppelaar, von zwei schwarz-gelben Fahnen überragt. Von diesen Ablösungszeichen wurden bereits 30.000 abgesetzt. Im Laufe des Tages liefen unmittelbar bei der Zentrale zahlreiche Spenden von 50 bis 100 Kronen ein, die vorläufig die stattliche Summe von 16.000 Kronen ausmachen. Je 10.000 Kronen spendeten die Metallzentrale und die Wollzentrale. Außerdem haben mehrere größere Firmen der Zentrale telephonisch die Uebersendung namhafter Spenden angekündigt. Auch aus der Provinz gab sich eine rege Anteilnahme kund und wurden bisher gegen 7 Millionen Abzeichen und über 2 Millionen Blumen bestellt.

So ließ sich der erste Opfertag, dessen volles Endergebnis sich erst morgen, wenn alle Sammlungen eingelaufen und gezählt sind, feststellen läßt, jedenfalls vielversprechend an und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Das goldene Wiener Herz versagt eben nie, wenn es zu helfen gilt.